Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
AVANA Invest GmbH München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015	27.03.2017

AVANA Invest GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die AVANA Invest GmbH (AVANA) ist seit dem 21.01.2014 eine Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB). Zuvor war sie ein Finanzdienstleister nach KWG. Der Unternehmenszweck ist die Verwaltung von inländischen Investmentvermögen, EU-Investmentvermögen oder ausländischen AIF (kollektive Vermögensverwaltung).

Die AVANA wird von den Geschäftsführern Götz J. Kirchhoff (Sprecher), Thomas W. Uhlmann und Roger A. Welz (seit dem 10.06.2015) geleitet. Die Geschäftsführer berichten seit seiner Einrichtung am 21.01.2014 an den aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus Herrn Dr. h.c. Friedrich Oelrich (Aufsichtsratsvorsitzender, Bankkaufmann und ehemaliges Vorstandsmitglied der DekaBank Deutsche Girozentrale, Erding), Herrn Hans-Jürgen Dannheisig (Diplomkaufmann (univ.), Verwaltungsrat der Kommalpha (Schweiz) AG, Zug) sowie Herrn Reinhold Ziegler (Asset Manager, Frankfurt am Main), wobei Herr Dr. h.c. Oelrich sowie Herr Ziegler als unabhängige Mitglieder des Aufsichtsrats fungieren.

AVANA Geschäftsfelder:

Bis Ende 2014 bestand das Geschäftsmodell der AVANA aus vier Geschäftsfeldern, AVANA Asset Management (regelbasierte Anlagekonzepte mit Risikomanagement), AVANA Solutions (Service KVG, Strukturierungskompetenz), AVANA Selektion (Vertrieb von Anlagestrategien ausgewählter Partner) und AVANA Advisory & Analytics (quantitative Cross Asset Strategien).

Das Geschäftsfeld AVANA Advisory & Analytics wurde in einer eigenen Gesellschaft, der AVANA Advisory & Analytics GmbH abgebildet. Hierbei handelte es sich um ein nicht beaufsichtigtes Institut. Anfang 2015 wurde dieses Geschäftsfeld aufgegeben.

Die Geschäftsleitung der AVANA hat den Aufbau einer Vertriebsgesellschaft als Tochterunternehmen beschlossen. Hierzu wird für diesen Zweck die bestehende Tochtergesellschaft AVANA Advisory & Analytics GmbH (bis 22.04.2015 HRB 8192, die Eintragung erfolgte am 07.03.2014 in das Handelsregister B des Amtsgerichts Gießen), an der die AVANA Invest GmbH bis 26.03.2015 einen Anteil von 51% am Stammkapital hält, genutzt. Am 26.03.2015 fand in München eine Gesellschafterversammlung der AVANA Advisory & Analytics GmbH statt, bei dem die Änderung der Satzung beschlossen, der Sitz nach München verlegt, der Name geändert und die Geschäftsführer neu bestimmt wurden. Die Sitzverlegung sowie die neue Geschäftsführung wurden am 23.04.2015 im Handelsregister B des Amtsgerichts München unter HR 217961 eingetragen. Zudem wurde am 26.03.2015 die Gesellschafterstruktur durch Anteilsübertragung angepasst. AVANA hält seitdem 80,2 % des Stammkapitals und der Stimmrechte.

Die am 26.03.2015 beschlossene Änderung der Satzung sowie der Firma in „First Investment Partners GmbH" (kurz „FIP") wurde am 24.03.2016 im Handelsregister eingetragen.

Der Geschäftszweck des beaufsichtigten Finanzdienstleistungsinstituts nach § 32 KWG soll die Anlageberatung (gemäß § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1a KWG) und die Anlagevermittlung (gemäß § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1 KWG) sein. Die Erlaubnis wurde durch die BaFin am 11.03.2016 unter bestimmten Auflagen erteilt. Die Geschäftstätigkeit soll im 1. Halbjahr 2017 aufgenommen werden

Das Geschäftsfeld AVANA Solutions wird in das Geschäftsfeld AVANA Service KVG umbenannt, bleibt aber inhaltlich vollumfänglich erhalten und soll künftig noch weiter ausgebaut werden.

Das Geschäftsfeld AVANA Asset Management wird künftig in Anlagekonzepte für liquide Assets und illiquide Assets (Real Assets) unterteilt. Der Anteil an Real Assets (insbesondere Immobilien und Agrarinvestitionen) soll künftig erheblich gesteigert werden. Dafür wurde die Geschäftsleitung zum 10.06.2015 durch Herrn Roger A. Welz erweitert, der das Portfoliomanagement für diesen Bereich vorantwortet.

2. Wirtschaftsbericht

Der Konjunkturpessimismus weltweit hat im Jahr 2015 erheblich zugenommen. Ebenso wie in den Vorjahren wurde im Jahresverlauf die Wachstumserwartung für die Weltwirtschaft kontinuierlich nach unten revidiert. Lag die Konsensusschätzung am Jahresanfang noch bei 3,5 %, ging diese bis zum Jahresende auf ca. 3,0 % zurück. Enttäuscht hat vor allem das Wachstum in den Emerging Markets. So schrumpfte z. B. in Russland und Brasilien die Wirtschaft um jeweils 3,7 %. Dagegen hat sich die Wirtschaft der Eurozone mit einem Wachstum von 1,5 % recht gut behauptet.

Das Jahr 2015 war gemäß BVI ein Jahr der Rekorde. Das verwaltete Vermögen stieg Jahr 2015 von EUR 2,38 Billionen auf EUR 2,60 Billionen. Dazu trugen Zuflüsse in Höhe von EUR 193,4 Mrd. bei. Spezialfonds sammelten EUR 121,5 Mrd., Publikumsfonds EUR 71,9 Mrd. neue Gelder ein. Bei den Publikumsfonds konzentrierte sich das Interesse erneut auf die Mischfonds, die Rekordzuflüsse in Höhe von EUR 38,6 Mrd. verzeichneten. Wohl als Folge des extrem niedrigen Zinsniveaus konnte auch der Absatz von Aktienfonds kräftig zulegen. Nach Rückgaben in Höhe von EUR 10,2 Mrd. im Vorjahr konnten 2015 netto EUR 21,1 Mrd. Zuflüsse verzeichnet werden. Davon entfielen EUR 14,9 Mrd. auf Aktien-ETFs. Bei Rentenfonds ging dagegen das Nettomittelaufkommen von EUR 16,9 Mrd. auf EUR 6,3 Mrd. zurück.

Der moderate konjunkturelle Abwärtstrend der Weltwirtschaft hat sich auch in 2016 fortgesetzt. Laut IWF dürfte die globale Wirtschaft 2016 um 3,1 % gewachsen sein, nach 3,2 % in 2015. Vor allem in den USA hat das Wachstum gegenüber dem Vorjahr recht deutlich nachgelassen, von 2,6 % auf voraussichtlich 1,6 %. Besonders negativ war die Entwicklung erneut in Brasilien. Hier dürfte die Wirtschaft um 3,3 % geschrumpft sein nach einem Minus von 3,8 % im Vorjahr. Dagegen hat sich die Lage in Russland stabilisiert. Nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 3,0 % in 2015 betrug das Minus im vergangenen Jahr voraussichtlich nur noch 0,8 %. Die Eurozone soll 2016 nur noch 1,6 % nach 2 % im Vorjahr gewachsen sein, Deutschland um 1,8 % (2015 1,7 %).

Die ersten 10 Monate des Jahres 2016 brachten laut BVI das drittbeste Absatzergebnis im Zehn-Monats-Zeitraum seit Ausbruch der Finanzkrise. Insgesamt flossen den Fondsgesellschaften EUR 76,8 Mrd. zu, davon entfielen EUR 75,4 Mrd. auf Spezialfonds. Bei den Publikumsfonds konnten Mischfonds EUR 8,3 Mrd. einsammeln, offene Immobilienfonds EUR 4,2 Mrd. Die übrigen Fondskategorien mussten dagegen Abflüsse hinnehmen, die bei wertgesicherten Fonds (EUR -2,3 Mrd.) besonders hoch ausfielen.

Der Finanzdienstleistungsbranche stehen nach wie vor tiefgreifende Veränderungen noch bevor. Ursache dafür sind die weiterhin spürbaren Folgen der Finanz- und Staatsschuldenkrise, das weiterhin andauernde Niedrigzinsumfeld, der aufkommenden Folgen der Flüchtlingskrise sowie den regulatorischen Maßnahmen. Der weiter steigende Kostendruck wird bei den Marktteilnehmern zu einer Konzentration auf Kernkompetenzen und zu Zusammenschlüssen führen. Im Bereich kleinerer und mittlerer Anbieter ist eine Marktbereinigung zu erwarten. Die Geschäftsmodelle der Finanzindustrie müssen verschlankt werden, die klassische Anlageberatung und Vermögensverwaltung werden weiter an Bedeutung verlieren, die Anzahl der aktiv gemanagten Publikumsfonds wird sich aufgrund von Fondsschließungen und Fondsverschmelzungen weiter reduzieren. Unsere Erwartung ist, dass die Nachfrage nach Realwerten und unternehmerischen Beteiligungen weiter steigen wird.

3. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2015 wurde mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. TEUR 1.313 abgeschlossen (Vj. TEUR 266). Ursache für das negative Ergebnis waren für das Geschäftsjahr 2015 geplante Fondsprojekte, die nicht bzw. nicht in vollem Umfang realisiert werden konnten bzw. voraussichtlich erst im Geschäftsjahr 2017 realisiert werden können. Ursächlich für die Verzögerungen waren ausstehende Entscheidungen bei potentiellen Investoren, nach wie vor ungelöste Vertriebshemmnisse von deutschen geschlossenen Publikums-AIFs im Ausland sowie die strategische Neuausrichtung der Gesellschaft hin zu einem erweiterten Fondsangebot für illiquide Assets.

Die im 3. Quartal 2015 von der Geschäftsleitung ergriffenen Restrukturierungsmaßnahmen im Bereich der Sach- und Personalkosten begannen gegen Ende 2015 zu greifen und haben die finanzielle Situation der Gesellschaft im Jahr 2016 verbessert, werden aber erst im Laufe des Geschäftsjahres 2017 voraussichtlich zu einem Turnaround führen.

Entwicklung der verwalteten Volumina

Zum Stichtag 31.12.2015 verwaltete die Gesellschaft drei Publikums-TGVs (Vj. drei) und elf geschlossene Publikums-AIF (Vj. zehn) mit einem Gesamtvolumen von EUR 935,6 Mio. (Vj. EUR 968,6 Mio.).

Im Rahmen der Service-KVG-Funktion für die geschlossenen Immobilien-Publikums-AIFs der fairvesta-Gruppe wurden am 22.01.2015 die Anlagebedingungen für die Auflage gemäß § 267 Abs. 1 Satz 1 KAGB für den geschlossenen Publikums-AIF alocava Real Estate Fund XII GmbH & Co. geschlossene Investment-KG durch die BaFin genehmigt.

Mit Aufhebungsvertrag vom 03.03.2015 wurde der Fremdverwaltungsvertrag der Minerva Spezialinvestmentaktiengesellschaft m.v.K. und TGV zum Ablauf des 3. April 2015 beendet.

Ertragslage

Die Provisionserträge stiegen deutlich auf TEUR 24.249 (Vj. TEUR 12.802), bei gleichzeitig gestiegenen Provisionsaufwendungen von TEUR 22.275 (Vj. TEUR 10.727). Ursache für die gestiegenen Provisionserträge und -aufwendungen ist, dass das Mandatsgeschäft im vorangegangenen Geschäftsjahr 2014 nur teilwiese ergebniswirksam war, dagegen im Geschäftsjahr 2015 vollumfänglich. Insgesamt ergab sich für das Geschäftsjahr 2015 ein Provisionsergebnis i.H.v. TEUR 1.974 (Vj. TEUR 2.075).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich auf TEUR 103 (Vj. TEUR 1.256). Der Grund dafür liegt in einem einmaligen, außerordentlichen Ertrag im Geschäftsjahr 2014, der sich aus der Auflösung einer Pensionsrückstellung ergab.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen blieben annähernd gleich bei TEUR 3.242 (Vj. TEUR 3.296).

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere betrugen TEUR 105 (Vj. TEUR 190).

Die Eigenkapitalrentabilität lag bei -64,2% (Vj. -11,5 %), die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 165,8 % (Vj. 158,9 %).

Finanzlage

Das gezeichnete Kapital betrug zum Ende des Geschäftsjahres TEUR 125 (Vj. TEUR 125). Zusammen mit den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 1.918 (Vj. TEUR 2.185) und dem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.313 (Vj. Jahresfehlbetrag TEUR 266) war die Gesellschaft neben den Verbindlichkeiten und Rückstellungen aus laufenden Geschäftstätigkeiten zum Bilanzstichtag mit rund. 15,9 % Eigenkapital finanziert.

Die Gesellschafter gaben im Geschäftsjahr 2015 Gesellschafterdarlehen in einer Gesamthöhe von TEUR 800. Am 15.12.2015 wurden davon TEUR 300 durch Rangrücktritt in Nachrangdarlehen eigenmittelwirksam gewandelt. Am 10.03.2016 wurden Gesellschafterdarlehen i.H.v. TEUR 500 zzgl. Zinsen an die Gesellschafter vorzeitig zurückgeführt.

Die Gesellschaft erfüllt zum Berichtstag und erfüllte während des gesamten Geschäftsjahres 2015 umfänglich die Eigenmittelanforderungen des KAGB (und mithin der AIFM-Richtlinie für AIF-Verwaltungsgesellschaften).

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte im Geschäftsjahr 2015 aus dem sich aus dem laufenden Geschäftsbetrieb ergebenden Cashflow und Rücklagen sowie Gesellschafterdarlehen. Die jederzeitige Liquidität der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 war sichergestellt. Da die Gesellschaft für ihre Geschäftstätigkeit keiner wesentlichen Investitionen bedurfte, waren keine externen Finanzierungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2015 veranlasst.

Das Unternehmen gehört der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) an. Im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren der Phönix Kapitaldienst GmbH ist damit eine mögliche Inanspruchnahme aus einer Sonderumlage durch die EdW verbunden. Auch im Jahr 2015 konnte die Frage, inwieweit die Zahlung einer möglichen Sonderumlage in Einklang mit geltendem Recht steht, nicht abschließend geklärt werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtszeitraum zu jeder Zeit gegeben.

Vermögenslage

Die Vermögensanlagen der Gesellschaft sind im Wesentlichen Forderungen gegen Kreditinstitute i.H.v. TEUR 3.343 (Vj. TEUR 3.928) und Forderungen gegen Kunden i.H.v. TEUR 821 (Vj. 0). Ein Teil der Forderungen gegen Kunden, die im Jahr 2015 entstanden, wurde einerseits am 07.07.2016 durch eine Forderungsabtretung sowie am 20.12.2016 zusätzlich durch eine selbstschuldnerische Bürgschaft eines fremden Dritten i.H.v. EUR 690.000 abgesichert. Weiterhin existieren Anteile an verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 216 (Vj. TEUR 345). Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich überwiegend aus Forderungen der Gesellschaft gegenüber einzelnen Gesellschaften sowie Steuerrückforderungen zusammen.

Die Verbindlichkeit aus dem Schuldbeitritt an die UJK GmbH steht zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 268 zu Buche.

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und decken alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken ab.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente sind nicht vorhanden.

Zusammenfassende Beurteilung von Geschäftsverlauf und Lage

Die Ertragslage der KVG ist für das Jahr 2015 als nicht zufriedenstellend zu beurteilen. Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde allen erkennbaren Risiken durch Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Die vorhandenen Zins- und Währungsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

Der Fortbestand der Gesellschaft konnte zum Jahresende 2016 durch Stützungsmaßnahmen abgesichert werden, weshalb sich auch die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015 bis in das Jahr 2017 hingezogen hat.

Mitarbeiter

Zum Jahresende beschäftigte die Gesellschaft (einschließlich Geschäftsleitung) 14 Mitarbeiter (Vorjahr: 14). Sie bietet ihren Mitarbeitern neben gruppeninternen Schulungen auch die Möglichkeit der externen Weiterbildung. Hiervon haben die Mitarbeiter auch im Geschäftsjahr 2015 rege Gebrauch gemacht.

Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik ist so ausgerichtet, dass primär qualitative Faktoren maßgeblich sind; innerhalb der „eigenen" OGAW- und AIF-Investmentvermögen werden marktneutrale bzw. risikoaverse Strategien umgesetzt. Damit wird ausgeschlossen, dass unverhältnismäßig hohe Risikopositionen eingegangen werden können. Die drei Geschäftsführer sind bei der Strategieumsetzung die alleinigen Entscheidungsträger hinsichtlich einzugehender Anlagerisiken. Somit unterliegen nur die Geschäftsleitung und der Compliance-Beauftragte den Beschränkungen zur Vergütungspolitik entsprechend der nach dem Schreiben der BaFin vom 22.07.2013 (Schreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Anwendung der „Leitlinien für solide Vergütungspolitiken unter Berücksichtigung der AIFMD" von ESMA) geltenden ESMA-Guidelines.

Sonstiges

Am 13.05.2014 wurden Untersuchungen der zuständigen Behörden bzgl. vier von der Gesellschaft in den Jahren 2009 bis 2011 verwalteten Teilgesellschaftsvermögen, die Aktientransaktionen um den Dividendenstichtag ausgeführt haben, eingeleitet. Die eventuellen Risiken aus diesen Transaktionen für die Gesellschaft schätzt die Geschäftsleitung nach eingehender juristischer und steuerlicher Beratung als gering ein. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass die Neuausrichtung der Geschäftstätigkeit durch eine Berichterstattung über die Untersuchungen der zuständigen Behörden behindert werden kann. Der Gesellschaft liegt ein

steuerrechtliches Gutachten aus dem Jahr 2014 und eine Stellungnahme zur Überprüfung der aktuellen Situation im Hinblick auf neuere Urteile bzw. Veröffentlichungen von Literatur zu diesem Themenkomplex vor, welches nicht die Notwendigkeit für die Gesellschaft sieht, handelsrechtliche Rückstellungen bilden zu müssen. Der Aufsichtsrat wurde über diesen Vorgang fortlaufend unterrichtet.

Mit Schreiben vom 07.05.2015 ordnete die BaFin eine Prüfung des Geschäftsbetriebs der AVANA nach § 14 KAGB i.V.m. § 44 Abs. 1 Satz 2 KWG an. Mit der Prüfung wurde Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rosenheimer Platz 4 in 81669 München beauftragt. Der Prüfungsbericht enthält nach unserer Überzeugung keine schwerwiegenden Feststellungen. Sämtliche Anmerkungen des Prüfers sind bereits oder werden in naher Zukunft umgesetzt. Die BaFin und der Aufsichtsrat werden über den Fortschritt laufend informiert.

Weitere wesentliche Ereignisse waren für das Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

4. Nachtragsbericht

AVANA verwaltet als externe KVG geschlossene Publikums-AIFs. Im Rahmen des Outsourcings von Dienstleistungen an ein Emissionshaus hat AVANA ein Beratungsmandat erhalten, um die Prozesse und die notwendige Prozessdokumentation im Rahmen des Outsourcings zu optimieren und effizienter zu gestalten. An den im Geschäftsjahr 2016 erzielten Gesamterträgen hatte dieses Mandat einen Ergebnisanteil i.H.v. ca. 27 %.

AVANA hat zum 01.05.2016 ein Advisory-Mandat für einen in Luxemburg domizilierten SICAV-SIF übernommen, der in vorwiegend börsennotierte Nachrangdarlehen von Bauträgern investiert. Der SICAV hat aktuell ein Fondsvolumen von ca. EUR 15 Mio. Der AIFM wird die VP Fund Solutions (Luxembourg) SA, das Portfoliomanagement wird von der VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG wahrgenommen, die Verwahrstelle wird dabei die VP Bank Luxembourg SA. Dieses Mandat erreichte einen Ergebnisbeitrag in 2016 von ca. 2 % und verspricht für das Geschäftsjahr 2017 ebenfalls einen Ergebnisbeitrag von ca. 2 %.

Ein weiterer Initiator trat in 2016 an AVANA heran und erteilte das Mandat, eine mit deutschen Wohnimmobilien besicherte Inhaberschuldverschreibung (Emissionsvolumen EUR 25 Mio.) bei semiprofessionellen und professionellen Investoren zu platzieren. Der von diesem Mandat erzielte Ergebnisbeitrag lag bei ca. 8 %.

Ein nach KWG reguliertes Finanzdienstleistungsunternehmen gab AVANA das Service-KVG-Mandat, einen geschlossenen Spezial-AIF aufzulegen, der in Beteiligungen an Unternehmen gemäß § 261 Abs. 1, Nr. 4 KAGB investieren soll. Das angestrebte Fondsvolumen liegt bei EUR 50 Mio., der Ergebnisbeitrag für das Jahr 2016 lag bei ca. 3 %. Der Ergebnisbeitrag für 2017 wird mit ca. 4 % prognostiziert.

Am 16.03.2016 erhielt AVANA das Mandat, für einen Initiator einen offenen Spezial-AIF aufzulegen, der in nachrangige Inhaberschuldverschreibungen vorrangig für Bauträgerfinanzierungen investiert. Der Spezial-AIF wird mit EUR 50 Mio. Startkapital ausgestattet und an semiprofessionelle und professionelle Investoren vertrieben. Die Auflage soll allerdings erst in 2017 erfolgen. Wir erwarten aus diesem Mandat einen Ergebnisbeitrag für 2017 von ca. 5 %.

AVANA verwaltet als externe KVG für ein Emissionshaus Publikums-AIFs, wobei bislang das Portfoliomanagement ausgelagert wurde und AVANA das Risikomanagement erbracht hat. Ende März 2017 wird die Auslagerung des Portfoliomanagements beendet und AVANA wird ab April 2017 voraussichtlich neben dem Risiko- auch das Portfoliomanagement erbringen. Die Übernahme des Portfoliomanagements wird neue Erträge einbringen, die einen ungefähren Anteil von 28 % an den für 2017 prognostizierten Gesamterträgen haben werden.

Für das Jahr 2017 sind derzeit 4 neue Publikumsfonds (OGAW) geplant. Darunter werden ein Aktien- und drei Rentenfonds sein. Für diese neuen Fonds wird in 2017 ein Ergebnisbeitrag i.H.v. ca. 2 % erwartet.

Ein auf Sachwertanlagen spezialisiertes Emissionshaus hat AVANA das Mandat erteilt, eine in Deutschland zum Vertrieb notifizierte luxemburger S.C.S. SICAV-FIS bei semiprofessionellen und professionellen Investoren zu platzieren. Der von diesem Mandat erwartete Ergebnisbeitrag für 2017 liegt bei ca. 11 %.

Ferner plant AVANA im 2. Quartal 2017 einen offenen Immobilien-Spezial-AIF nach KAGB aufzulegen, der in europäische Hotelimmobilien investiert. Dieser Spezial-AIF soll an semiprofessionellen und professionellen Investoren platziert werden. Der von diesem Mandat erwartete Ergebnisbeitrag liegt bei ca. 13 %.

Am 08.03.2016 erwarben zwei Stiftungen je 9,9 % der Geschäftsanteile der AVANA Invest GmbH. Im Rahmen des Erwerbs legten die beiden Stiftungen je EUR 145.500 in die freie Kapitalrücklage der Gesellschaft ein und gewährten Gesellschafterdarlehen von je EUR 322.625. Hierdurch wurde auch die Liquiditätssituation der Gesellschaft im Jahr 2016 nachhaltig gestärkt. Am 29.07.2016 beschloss die Gesellschafterversammlung die beiden von den Stiftungen gewährten Gesellschafterdarlehen – je EUR 322.625, in Summe EUR 645.250 – umzuwandeln und in die freie Kapitalrücklage einzuzahlen. Durch diese Maßnahme wurde das Eigenkapital der Gesellschaft weiter gestärkt.

Am 21.10.2016 wurden von der Geschäftsleitung der AVANA Invest GmbH die für die Durchführung eines Inhaberkontrollverfahrens notwendigen Unterlagen bei der BaFin eingereicht. Ein strategischer Investor plant 51 % der Geschäftsanteile an der der AVANA Invest GmbH zu erwerben.

5. Risikobericht

Die AVANA Invest GmbH hat einen ganzheitlichen Risikomanagementprozess etabliert. Dieser beinhaltet, dass unter anderem für die

im Rahmen des Risikomanagements identifizierten Risiken (Adressenausfallrisiken, Liquiditäts- und Marktpreisrisiken, operationale und sonstige Risiken) entsprechende interne Kontrollverfahren installiert wurden, um Risiken rechtzeitig identifizieren, bewerten, aggregieren und kommunizieren zu können und die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme sicherstellen zu können, um rechtzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Die Interne Revision der AVANA Invest GmbH prüft regelmäßig nach einem festgelegten Revisionsplan die verschiedenen Unternehmensbereiche. Sollte es zu Feststellungen im Rahmen der Revisionsprüfung kommen, so werden diese im Rahmen von Maßnahmenplänen abgearbeitet und mit Nachschauprüfungen überwacht.

Eine quartalsweise durchgeführte Risikoanalyse gewährleistet die fortlaufende Erhebung und Bewertung aller potentiellen Risiken.

Die Risikokommunikation wird durch die regelmäßige Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat sichergestellt und im Falle wesentlicher Änderungen der Risikosituation durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt. Im Rahmen der Risikodokumentation werden die Ergebnisse der Risikoerhebung und -bewertung systematisch dokumentiert.

Die für alle wesentlichen Risikoarten formulierten Risikostrategien leiten sich dabei aus der Geschäftsstrategie der AVANA Invest GmbH ab. Sie werden mindestens einmal jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die einzelnen Risikoarten werden zum Zweck der Risikosteuerung aus der vierteljährlichen Risikoinventur abgeleitet. Zu den als wesentlich erachteten Risikoarten zählen die Adressenausfallrisiken, die Marktpreisrisiken, operationelle Risiken, Liquiditätsrisiken und strategische Risiken.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung wird zudem vierteljährlich bzw. anlassbezogen überprüft, welche Risiken die Vermögenslage einschließlich der Kapitalausstattung, die Ertragslage oder die Liquiditätslage maßgeblich beeinträchtigen können.

Die Risikotragfähigkeit war während des gesamten Jahres 2015 jederzeit gegeben.

Adressenausfallrisiken

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die ausgewiesenen Aktienbestände unterliegen Wertschwankungen bzw. möglichen Wertverlusten, die im Rahmen der implementierten Kontrollsysteme zur Vermeidung wesentlicher Folgen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage laufend überwacht werden.

Darüber hinaus bestehende, freie Liquidität wurde im Rahmen laufender Kontokorrentkonten, Tages- und Festgeldern bei inländischen Kreditinstituten angelegt. Daraus resultierende Kreditrisiken sind somit begrenzt und unterliegen ebenfalls zeitnahen Kontrollen.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsplanung ist Teil des Finanzplanes, der von der Geschäftsführung erstellt wird und regelmäßig überprüft wird. Als wesentliches Risiko kann im Rahmen der aktuellen Finanzmarktkrise angesehen werden, dass Neukunden nicht in dem Ausmaß akquiriert werden können wie es die Planzahlen vorsehen. Dies würde Folgen auf die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft nach sich ziehen. Über vorgenannte Liquiditätsrisiken im engeren Sinne hinausgehende wesentliche Liquiditätsrisiken (Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiken) werden derzeit nicht gesehen.

Die in 2015 gegebenen Gesellschafterdarlehen verbesserten die Liquiditätssituation der AVANA zusätzlich.

Sollten die Planungen so eintreten, wie zuvor beschrieben, so wird sich der Turnaround im 1. Halbjahr 2017 vollziehen, die Finanz-und Liquiditätslage der Gesellschaft sollte sich daraufhin zunehmend stabilisieren.

Marktpreisrisiken/Risiken aus der Finanzmarktkrise

Prinzipiell stellen mögliche Folgen der in 2017 nach unserer Einschätzung fortschreitenden Staatsfinanzkrise und des preiswerten EZB-Geldes wesentliche Marktpreisrisiken mit entsprechenden Folgen für die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und deren Finanz-, Vermögens- und Ertragslage dar. Weitere Marktpreisrisiken, z.B. aus Währungs- und Zinsänderungsrisiken, stellen keine wesentlichen Risiken für die Gesellschaft dar.

Operationale Risiken

Haftungsrisiken aus Verstößen im Mandatsgeschäft können sich ergeben, wenn Anlagebedingungen nicht eingehalten werden oder die Gesellschaft ihrer Informationspflicht bei Kursrückgängen nicht nachkommt. Aus diesem Grund werden interne Kontrollen bezüglich der Wertentwicklung und der Zusammensetzung der Portfolios/Fonds/TGVs durchgeführt. Über das Ergebnis wird die Geschäftsleitung der AVANA Invest GmbH quartalsmäßig zum Ultimo vom Bereich Risikocontrolling/Fondsadministration/Qualitätsmanagement informiert. Die Geschäftsleitung nimmt dies durch Unterzeichnung der Vorlage zur Kenntnis. Grundsätzliche Verstöße waren im abgelaufenen Jahr nicht zu verzeichnen.

Im Rahmen der KVG-Erlaubniserteilung hat die Gesellschaft eine All-Risk-Insurance mit einer Gesamtdeckungssumme in Höhe von EUR 20 Mio. bei M-A-C abgeschlossen. Diese beinhaltet eine D&O- und eine E&O-Absicherung. Im Rahmen der Versicherungspolice beträgt die Teildeckungssumme für jeden Fonds EUR 8 Mio. Für die Berufshaftpflicht nach § 25 Abs. 6 und 8 KAGB i.V.m. Art. 15 Abs. 4 der AIFM-Level 2 Richtlinie sind EUR 9 Mio. reserviert. Für Vertrauensschäden sind insgesamt EUR 2 Mio. der Gesamtdeckungssumme reserviert.

Risiken, die sich aus dem IT-Bereich ergeben können, werden im Rahmen des bestehenden Outsourcings mit einem IT-Provider durch

ein striktes Outsourcing Controlling minimiert.

Neben den in Punkt 6 Prognose-, Chancen- und Risikobericht genannten bestandsgefährdenden Risiken sind derzeit keine weiteren bestandsgefährdenden Risiken ersichtlich.

Strategische Risiken der Gesellschaft

Als strategische Risiken bezeichnet die Gesellschaft negative Einflüsse, die mittel- bis langfristig durch die geschäftspolitische Ausrichtung und externe oder interne Änderungen der Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit eintreten könnten.

Geschäftsaktivitäten in neuen Produkten oder neuen Märkten sowie der Aufbau neuer Geschäftseinheiten werden grundsätzlich erst nach sorgfältiger Risikobewertung vorgenommen.

6. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das Jahr 2016 war ein Jahr der politischen Umbrüche. Mit der Brexit Entscheidung und auch der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten hatte kaum jemand gerechnet. Die Wahl Donald Trumps wurde zwar von den Börsen euphorisch gefeiert, da von ihm konjunkturstimulierende Maßnahmen erwartet werden. Doch bis diese Vorhaben jedoch in Gesetzesform gegossen werden, falls die Republikaner seinem Kurs folgen, wird noch einige Zeit vergehen. Die Verunsicherung bei Investoren stellt sich dagegen sofort ein, da Zweifel am zukünftigen Freihandel aufkommen. Das abgelehnte italienische Referendum zur Verfassungsänderung zeigte den Aufschwung populistischer Strömungen in Europa. Bestätigt sich diese Tendenz bei den anstehenden Wahlen in Frankreich, den Niederlanden und in Deutschland sowie eventuellen Neuwahlen in Italien, werden die EU und auch der Euro auf eine Zerreißprobe gestellt. Das Jahr 2017 wird also stark von politischen Ereignissen bestimmt werden, womit die Unsicherheit von Prognosen erheblich zunimmt. Gemäß der letzten Schätzung erwartet der IWF für die Weltwirtschaft ein Wachstum von 3,4 %. Die Volkswirtschaften der Emerging Markets sollen 2017 um 4,7 % nach 3,8 % in 2016 zulegen. Für die Eurozone soll sich dagegen das Wirtschaftswachstum von 1,7 % auf 1,5 % abschwächen. Besonders schwach fällt die Schätzung für das Vereinigte Königreich aus. Hier werden nur noch 1,1 % Wachstum in 2017 erwartet (1,8 % in 2015). Vor allem für die stark exportorientierte deutsche Wirtschaft stellen eine mögliche protektionistische Politik Trumps oder ein „hard Brexit" erhebliche Risiken dar. Ebenso könnten erneute Turbulenzen um den Euro Sand ins Getriebe der europäischen Wirtschaft streuen.

Das Geschäftsmodell der AVANA Invest GmbH ist aufgrund der Erlaubnis als KVG auf das Wertpapiergeschäft und auf Real Assets ausgerichtet. Gespräche mit weiteren Emissionshäusern, die eine Immobilien-Service-KVG suchen, befinden sich derzeit am Beginn.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass das Marktumfeld auch im Jahr 2017 von weiterer Unsicherheit aufgrund der Nachwirkungen der globalen Finanzmarktkrise (EZB/FED Niedrigzinspolitik, Tapering) sowie politischen Verwerfungen in Osteuropa geprägt sein wird. Mit ihrer Produktpalette sollte die Gesellschaft gut positioniert sein, um die Anlagebedürfnisse von semi-professionellen und professionellen Investoren erfolgreich erfüllen zu können.

Die Geschäftsleitung erwartet für das Jahr 2016 einen Verlust i.H.v. ca. TEUR 700.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird in Folge der Marktsituation und der Änderung der Geschäftspolitik der Turnaround im 1. Halbjahr 2017 erfolgen. Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir deutlich steigende Provisionserträge, die zu einem mindestens ausgeglichenen Jahresergebnis 2017 führen werden.

Die Gesellschaft stützt diese Annahme auf die Tatsache, dass ca. 34 % der geplanten Erträge aus dem Bestandsgeschäft, ca. 12 % aus dem bereits sicher zu erwartenden Neugeschäft und ca. 28 % aus dem sehr wahrscheinlich zu erwartendem Neugeschäft im Bereich der Übernahme des Portfoliomanagements der administrierten Publikums-AIFs resultieren und damit ca. 84 % der für das Geschäftsjahr 2017 geplanten Kosten gedeckt wären.

Aus den weiteren, im Nachtragsbericht genannten und dem bereits vertraglich vereinbarten (offener Spezial-AIF) bzw. den beiden aufgelegten/angetretenen Mandaten (Advisory-Mandat und geschlossener Spezial-AIF) wird im Geschäftsjahr 2017 11 % der geplanten Erträge erwartet.

Zusätzliche Ertragschancen ergeben sich aus den weiteren, für 2017 geplanten Neu-Mandaten, die sich aktuell noch im fortgeschrittenen Akquisitionsprozess befinden. Diese zusätzlichen Ertragschancen belaufen sich auf ca. 26 % der geplanten Erträge und sollten zu einem ausgeglichenen Jahresergebnis in 2017 führen.

Insgesamt plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 mit einer deutlich gesunkenen Cost-Income-Ratio i.H.v. ungefähr 88 %.

Wir weisen darauf hin, dass es sich bei den prognostischen Angaben im Lagebericht um zukunftsbezogene Aussagen handelt. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen. Sofern – entgegen unseren Erwartungen – die von uns prognostizierte Entwicklung nicht eintritt, könnte die aufsichtsrechtlich vorgeschriebene Höhe an Eigenmitteln unterschritten und dadurch der Fortbestand der AVANA Invest GmbH gefährdet werden.

München, den 13.02.2017

AVANA Invest GmbH

Götz J. Kirchhoff

Thomas W. Uhlmann

Roger A. Welz

Bilanz

Aktiva

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Barreserve	512,98	425,23
B. Forderungen an Kreditinstitute	3.342.706,11	3.928.009,29
C. Forderungen an Kunden	883.005,75	753.849,62
D. Anteile an verbundenen Unternehmen	215.543,55	344.989,50
E. Immaterielle Anlagewerte	33.339,67	33.736,67
F. Sachanlagen	78.773,00	93.785,00
G. Sonstige Vermögensgegenstände	20.955,89	112.988,92
H. Rechnungsabgrenzungsposten	16.252,21	30.055,01
Bilanzsumme, Summe Aktiva	4.591.089,16	5.297.839,24

Passiva

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Spareinlagen	0,00	7.790,36
B. Sonstige Verbindlichkeiten	3.487.123,72	3.146.833,58
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	300.000,00	0,00
D. Eigenkapital	730.515,44	2.043.465,30
I. gezeichnetes Kapital	125.000,00	125.000,00
II. Gewinnrücklagen	1.918.465,30	2.184.723,32
1. andere Gewinnrücklagen	1.918.465,30	2.184.723,32
III. Jahresfehlbetrag	1.312.949,86	266.258,02
E. sonstige Rückstellungen	73.450,00	99.750,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	4.591.089,16	5.297.839,24

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2015 - 31.12.2015 EUR	1.1.2014 - 31.12.2014 EUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	0,00	420,08
2. Zinsaufwendungen	18.052,08	1.189,51
3. Provisionserträge	24.249.230,59	12.801.993,88
4. Provisionsaufwendungen	22.275.088,58	10.726.667,29
5. Sonstige betriebliche Erträge	102.816,73	1.256.132,83
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	3.242.432,82	3.296.329,57
a) Personalaufwand	1.826.478,13	1.791.184,63
Löhne und Gehälter	1.553.146,37	1.654.442,52
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	273.331,76	136.742,11
darunter: für Altersversorgung	156.928,45	7.642,41
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.415.954,69	1.505.144,94
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	16.698,25	17.294,24
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.773,64	88.390,68
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere	105.468,15	189.731,72
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.313.466,20	-261.056,22
11. sonstige Steuern	-516,34	5.201,80
12. Jahresfehlbetrag	1.312.949,86	266.258,02

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der AVANA Invest GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften unter besonderer Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340 ff. HGB) aufgestellt.

Außerdem wurde der Jahresabschluss nach den Vorschriften des GmbHG sowie nach der für Finanzdienstleistungsinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der AVANA Invest GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden, andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert, unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken, angesetzt.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte gemäß § 340e Abs. 1 S. 1 HGB nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften. Sofern zum Abschlussstichtag von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist, wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 410,00, die im Geschäftsjahr 2015 zugegangen sind, wurden aktiviert und im Geschäftsjahr sofort abgeschrieben.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Folgebewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr erfolgte zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag. Das Imparitätsprinzip wurde in diesen Fällen nicht beachtet. Zum Bilanzstichtag lagen keine Forderungen oder Verbindlichkeiten in fremder Währung vor.

Auf die Aktivierung aktiver latenter Steuern auf zeitliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen der Pensions- und sonstigen Rückstellungen sowie auf steuerliche Verlustvorträge wurde in Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB verzichtet.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen wurden ausreichend bemessen und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag Rechnung. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Die in 2010 gebildete Pensionsrückstellung für Versorgungszusagen an die beiden Geschäftsführer wurde im Jahr 2014 mit Schuldbeitrittsvertrag vom 26.11.2014 auf die UJK Management GmbH übertragen.

Der Jahresabschluss wurde unter Beibehaltung der bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Ein Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Bruttoanlagenspiegel zum 31.12.2015 zu entnehmen.

3.2 Aktiva

Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute

Der Kassenbestand beträgt zum 31.12.2015 EUR 512,98. Das Guthaben des Geschäftskontos bei der Commerzbank AG, Hamburg beläuft sich auf EUR 2.297.363,65, bei der HypoVereinsbank AG, München auf EUR 1.045.318,36 sowie bei der V-Bank AG, München auf EUR 24,10.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum 31.12.2015 auf EUR 883.005,75. Davon entfallen EUR

33.807,79 auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (siehe Forderungsspiegel zum 31.12.2015). Die hierunter ausgewiesenen zweifelhaften Forderungen an einen Kunden in Höhe von EUR 820.625,00 wurden mit einer Patronatserklärung der Muttergesellschaft besichert und werden daher von der Geschäftsleitung als werthaltig betrachtet. Daher wird von der Geschäftsleitung keine Wertberichtigung vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB.

	Gesellschaftsanteil zum 31.12.2015 %	Stammkapital €	Höhe des Anteils am Kapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres (2014) €
AVANA Advisory & Analytics GmbH, München	80,20	100.000,00	80.200,00	-63.119,30

Des Weiteren hält das Unternehmen folgende nicht börsennotierte Unternehmensaktien an verbundenen Unternehmen:

	Anteil an Unternehmensaktien Bzw. am Aktienbestand %	Eigenkapital zum Ende des letzten Geschäftsjahres der InvAG`s/AG`s gesamt €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres der gesamten InvAG’s/AG`s T€
AVANA InvAG München, durch AVANA IndexTrend Europa Control, Aktienklasse I	100,00	46.424.013,21	1.828
AVANA II AG München i.L.,	100,00	64.515,86	-791
AVANA III AG München i.L.,	100,00	50.082,04	-3

Vorstehende Unternehmensaktien an der AVANA InvAG sowie Anteile an der AVANA II AG i.L. und AVANA III AG i.L. hatten zum 31.12.2015 einen Buchwert von TEUR 62 (AVANA InvAG), TEUR 53 (AVANA II AG i.L.) und TEUR 50 (AVANA III AG i.L.). Die Anlageaktien an weiteren Teilgesellschaftsvermögen der vorstehenden Investmentaktiengesellschaften wurden im laufenden Jahr vollständig veräußert.

Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte beliefen sich zum 31.12.2015 auf insgesamt EUR 33.339,67 darunter fallen immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 32.670,67 und EDV-Software in Höhe von EUR 669,00.

Sachanlagen

Die Sachanlagen betrugen zum 31.12.2015 EUR 78.773,00 und teilten sich in sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 78.771,00 sowie in den Sammelposten für geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von EUR 2,00 auf. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde ausschließlich für eigenbetriebliche Zwecke verwendet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände wiesen zum 31.12.2015 einen Wert von EUR 20.955,89 auf. Diese setzten sich aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer in Höhe von EUR 8.265,64 und aus Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 82,60, ferner Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 8.117,11 sowie aus übrigen sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 4.490,54 zusammen (siehe Forderungsspiegel zum 31.12.2015).

3.3 Passiva

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 2.557.778,66. Die hierin enthaltenen laufenden Verbindlichkeiten gegenüber der fairvesta Gruppe wurden im Januar 2016 beglichen. Die Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt betragen EUR 34.885,94. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von EUR 30.742,54, aus Umsatzsteuer in Höhe von EUR 43.374,96, aus sozialer Sicherheit in Höhe von EUR 2.934,54 aus Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von EUR 745.266,80 sowie übrige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 72.140,28 (siehe Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2015).

Rückstellungen

Für das Geschäftsjahr 2015 wurden Rückstellungen in Höhe von EUR 73.450,00 gebildet. Diese entfallen auf die Positionen Abschluss und Prüfung in Höhe von EUR 33.000,00, Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von EUR 36.400,00 sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von

EUR 4.050,00.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden Nachrangdarlehen gegenüber den Gesellschafter-Geschäftsführern in Höhe von insgesamt EUR 300.000,00. (siehe Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2015)

Darlehensgeber	Betrag T€	Auszahlung am	Nachrang erklärt am	Laufzeit	Zins	angefallene Aufwendungen €
Thomas Uhlmann	75	26.06.2015	15.12.2015	5 Jahre	1,5 %	582,53
Thomas Uhlmann	75	26.08.2015	15.12.2015	5 Jahre	1,5 %	394,52
Götz J. Kirchhoff	75	26.06.2015	15.12.2015	5 Jahre	1,5 %	582,53
Götz J. Kirchhoff	75	25.08.2015	15.12.2015	5 Jahre	1,5 %	397,60
	300					

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 125.000,00.

Gewinnrücklagen

Entwicklung der Gewinnrücklagen:	
Gewinnrücklagen zum 31.12.2014	2.184.723,32 EUR
Jahresfehlbetrag 2014	-266.258,02 EUR
Gewinnrücklagen zum 31.12.2015	1.918.465,30 EUR

3.4 Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die Position Provisionserträge enthält im Wesentlichen laufende Verwaltungsvergütungen daneben Erträge aus Beratung sowie in geringerem Umfang performanceabhängige Vergütungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug EUR 1.826.478,13.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 105.468,15 vorgenommen.

Steueraufwand

Im Geschäftsjahr 2015 ergaben sich bedingt durch einen vorhandenen Verlustvortrag keine Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

3.5 Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Verpflichtungen aus Mietverträgen TEUR 864.

Verpflichtungen aus KFZ-Leasingverträgen TEUR 50.

Nicht bilanzierte Haftungsverhältnisse und weitere nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

4. Sonstige Pflichtangaben

4.1 Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2015 bis zum heutigen Tag bestand die Geschäftsführung aus den Herren Götz J. Kirchhoff, Thomas W. Uhlmann und Roger A. Welz.

Herr Götz J. Kirchhoff ist verantwortlich für die Bereiche Risikocontrolling, Fondsadministration und Qualitätsmanagement; Recht und Geldwäsche; Compliance sowie Personal, Revision und IT.

Herr Thomas W. Uhlmann ist verantwortlich für die Bereiche Portfolio- und Produktmanagement, Marketing, Vertrieb und Finanzbuchhaltung.

Herr Roger A. Welz ist seit dem 10. Juni 2015 verantwortlich für die Bereiche Portfolio- und Produktmanagement Immobilien.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Herr Dr. h.c. Friedrich Oelrich, Bankkaufmann und Sparkassenbetriebswirt (Vorsitzender)

Herr Dipl. Kfm. Hans Jürgen Dannheisig, Diplomkaufmann (Stellvertreter)

Herr Reinhold Ziegler, Direktor, Lic. Rer. Pol.

Folgende Mitarbeiter hatten ein Mandat in einem gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremium:

Herr Dr. Christian Zerna, Aufsichtsratsmitglied der AVANA Investment AG mit Teilgesellschaftsvermögen, München.

Herr Günter Stibbe, Aufsichtsratsmitglied der AVANA Investment AG mit Teilgesellschaftsvermögen, München

4.2 Arbeitnehmer

Im Berichtszeitraum wurden neben den beiden Geschäftsführern durchschnittlich 14 Mitarbeiter beschäftigt.

4.3 Honorar für den Abschlussprüfer

Das für das Geschäftsjahr 2015 berechnete Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beläuft sich auf TEUR 42.

4.4 Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern vor, aus den anderen Gewinnrücklagen einen Betrag in Höhe von EUR 1.312.949,86 aufzulösen und mit dem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 1.312.949,86 zu verrechnen.

München, den 13.02.2017

AVANA Invest GmbH

gez. Götz J. Kirchhoff

gez. Thomas W. Uhlmann

gez. Roger A. Welz

Anlagespiegel

	Anschaffungskosten / Herstellungskosten			
	Stand am 01.01.2015 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand am 31.12.2015 Euro
I. Immaterielle Anlagewerte				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	55.546,91	0,00	0,00	55.546,91
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	269.428,06	1.289,25	1.289,25	269.428,06
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	588.414,57	112.490,15	485.361,17	215.543,55
Gesamtsumme	913.389,54	113.779,40	486.650,42	540.518,52

	Abschreibungen			
	Stand am 01.01.2015 Euro	Zugänge Euro	Abgänge	Stand am 31.12.2015 Euro
I. Immaterielle Anlagewerte				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.810,24	397,00	0,00	22.207,24
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	175.643,06	16.301,25	1.289,25	190.655,06
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	243.425,07	105.468,15	348.893,22	0,00
Gesamtsumme	440.878,37	122.166,40	350.182,47	212.862,30
				Buchwert

	Stand am 31.12.2015 Euro	Stand am 31.12.2014 Euro
I. Immaterielle Anlagewerte		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.339,67	33.736,67
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.773,00	93.785,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	215.543,55	344.989,50
Gesamtsumme	327.656,22	472.511,17

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 13.02.2017 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AVANA Invest GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist in Abschnitt „6. Prognose-, Chancen- und Risikobericht" ausgeführt, dass, sofern die von den gesetzlichen Vertretern prognostizierte Entwicklung entgegen deren Erwartungen nicht eintritt, die aufsichtsrechtlich vorgeschriebene Höhe an Eigenmitteln unterschritten und dadurch der Fortbestand der AVANA Invest GmbH gefährdet werden könnte.

Frankfurt am Main, 13. Februar 2017

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. OtteWirtschaftsprüfer

gez. Schmiederer, Wirtschaftsprüfer